

## Presseinformation

Freitag, 14. Mai 2021, 11:00 Uhr – digitales Pressegespräch

### **Tu BiShvat – Fest der Bäume**

16. Mai – 29. August 2021

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Die Stadt Chemnitz ist seit den 1870er Jahren eng mit der Geschichte ihrer jüdischen Bürger:innen verbunden. Anlässlich des Jubiläums der *30. Tage der jüdischen Kultur Chemnitz* und des Festjahres *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* richten die Kunstsammlungen Chemnitz in der Ausstellung *Tu BiShvat – Fest der Bäume* ihr Augenmerk auf das kulturelle Engagement jüdischer Bürger:innen in Chemnitz. Ein Fokus wird auf den Biografien der jüdischen Sammlerfamilien und ihrer Förderung des Museums liegen. Dem historischen Blick auf die Werke aus dem Bestand wird der aktuelle Blick auf die gegenwärtige jüdische Kultur in Deutschland durch drei zeitgenössische Positionen gegenübergestellt.

In der Ausstellung stehen die jüdischen Sammler Hugo Max Oppenheim, David Leder, Erich Goeritz, Carl Heumann, Arthur Weiner, Max Berger und Felix Frank, aber auch die Künstler Otto Th. W. Stein, Max Liebermann und Lovis Corinth sowie der Violinist Andreas Weißgerber im Mittelpunkt. Sie alle verband nicht nur ihre Liebe zur Kunst, sondern auch ein lebendiges und reges Netzwerk, in dem sie sich austauschten und gegenseitig beeinflussten. Um auf die Vielfalt und Heterogenität jüdischen Lebens in der Gegenwart aufmerksam zu machen, werden dem historischen Netzwerk drei zeitgenössische Positionen gegenübergestellt. Die Künstler:innen Eldar Farber, Michal Fuchs und Shira Wachsmann verbindet der Umgang mit der Natur und die Metaphorik der Ver- und Entwurzelung. Ihre künstlerischen Auseinandersetzungen bieten einen Dialog für ein tolerantes und achtsames Miteinander an.

»Das jüdische Leben war schon immer ein großer Gewinn für Chemnitz«, würdigt der Oberbürgermeister Sven Schulze die Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt durch die jüdische Gemeinde in Chemnitz. »Zerstört durch eine Diktatur und eine völlig fehlgeleitete Ideologie, bin ich froh, dass Juden in Chemnitz wieder eine Heimat gefunden haben. Denn die kulturelle und religiöse Vielfalt ist

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Carolin Nitsche  
T +49 (0)371 488 4474  
carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de

Generaldirektor  
Dr. Frédéric Bußmann

Kuratorin der Ausstellung  
Karoline Schmidt

Kunstsammlungen Chemnitz  
Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz  
T +49 (0)371 488 4424  
kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de  
kunstsammlungen-chemnitz.de

Öffnungszeiten  
Di, Do–So, Feiertag 11–18 Uhr  
Mi 14–21 Uhr

Führungen  
info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

ein Gewinn für eine prosperierende Stadt. Durch sie erweitern wir unseren Horizont, kommen auf neue Ideen und setzen Kreativität frei. Etwas, dass wir nicht nur als Europäische Kulturhauptstadt unbedingt brauchen.«

Entsprechend freuen sich die Kunstsammlungen Chemnitz, dass anlässlich der Ausstellungseröffnung auch die 30. Tage der jüdischen Kultur in Chemnitz begangen werden. Egmont Elschner, Vorsitzender der Tage der jüdischen Kultur Chemnitz e. V., unterstreicht: »Das ganze Jahr steht (in Deutschland) unter dem Zeichen der ersten urkundlichen Erwähnung jüdischen Lebens im Jahre 321 – #2021jlid. Leider zwingt uns die gegenwärtige Pandemie die Veranstaltungen über das Jahr zu verteilen, wengleich wir einige Feierlichkeiten im September (11.–26.9.21) bündeln werden. Die Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz bildet eine wichtige Landmarke für die Stadt und ihre 30. Tage der jüdischen Kultur. Der Blick zurück unterstützt den Anspruch in Gegenwart und Zukunft jüdische Kultur als immateriellen Reichtum städtischen Lebens zu begreifen.«

Zusammen mit der digitalen Ausstellungseröffnung am Samstag, den 15. Mai 2021, wird auch der neue Arthur-Weiner-Platz an der Straße der Nationen – vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates – eingeweiht. Der Chemnitzer Dr. Arthur Weiner war aufgrund seiner Religion, seines hohen gesellschaftlichen Ansehens und seiner Profession als geachteter Jurist eines der ersten Opfer 1933 des nationalsozialistischen Terrors; er wurde im April 1933 von der SA entführt, misshandelt und schließlich ermordet. Das Gedenken an Arthur Weiner, stellvertretend für die Verfolgung und Vernichtung der Juden Europas durch die Nationalsozialisten, sei uns heute Mahnung für die Gegenwart und Verantwortung für die Zukunft, jeder Form von Diskriminierung entgegenzutreten. Der Platz an der Giebelseite der Kunstsammlungen am Theaterplatz wird zukünftig zu diesem Gedenken seinen Namen tragen.

Anlässlich der Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Illustrationen, biografischen Texten und Beiträgen von Bettina Leder und Karoline Schmidt erschienen. Der Katalog kostet 29 Euro. Bestellungen sind möglich unter: [service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de).

## **Presseinformation**

Tu BiShvat – Fest der Bäume  
16. Mai – 29. August 2021  
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 2

### Online-Vorträge

Mittwoch, 26. Mai 2021, 18:30 Uhr

*Bilder der Shoah in der Kunst der DDR und deren  
westdeutsche Rezeption im Ost-West-Konflikt*

Florian Korn, Leipzig

Mittwoch, 2. Juni 2021, 18:30 Uhr

*Antisemitismus in der Sprache  
Warum es auf die Wortwahl ankommt*

Ronen Steinke, Jurist, Berlin

### Künstlerinnengespräch (ev. online)

Mittwoch, 7. Juli 2021, 18:30 Uhr

*Von dem Land hinab zu gehen*

Gespräch mit der Künstlerin Michal Fuchs

### Kuratorinnenführungen (ev. online)

Mittwoch, 14. Juli 2021, 18:30 Uhr

Mittwoch, 4. August 2021, 18:30 Uhr

### Presseinformation

Tu BiShvat – Fest der Bäume

16. Mai – 29. August 2021

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 3

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



JÜDISCHES LEBEN  
IN DEUTSCHLAND